

# Bierzehnter Sonntag nach Pfingsten

Epistel: Galater, 16 — 24

Brüder! Wandelt im Geiste, so werdet ihr die Gelüste des Fleisches nicht vollbringen. Denn das Fleisch gelüftet wider den Geist, der Geist aber wider das Fleisch: denn diese sind einander entgegen, so daß ihr nicht alles tun dürft, was ihr wollet. Wenn ihr aber durch den Geist geleitet werdet, so seid ihr nicht unter dem Gesetz. Offenkundig sind die Werke des Fleisches, als da sind: Hurerei, Unreinigkeit, Ungerechtigkeit, Neid, Mord, Streit, Neid, Zorn, Haberei, Eifersucht, Neid, Mißgunst, Totschlag, Böllerei, Schwelgerei und was dergleichen ist; wovon ich euch verkünde, wie ich es schon ehemals gesagt habe, daß die, welche solches tun, das Reich Gottes nicht erlangen werden. Die Frucht des Geistes aber ist: Liebe, Freude, Friede, Geduld, Milde, Güte, Langmut, Sanftmut, Treue, Mäßigkeit, Enthaltbarkeit, Keuschheit: wider dererlei Gelüste faßt den Laftern und Gelüsten.

Evangelium: Matthäus 6, 24 — 33

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern: Niemand kann zwei Herren dienen: denn entweder wird er den einen hassen und den anderen lieben; oder er wird sich dem einen unterwerfen, und den anderen verachten. Ihr könnt nicht Gott dienen und dem Mammon. Darum sage ich euch: Sorgt nicht ängstlich für euer Leben, was ihr essen werdet, noch für euern Leib, was ihr anziehen werdet. Ist nicht das Leben mehr als die Speise, und der Leib mehr als die Kleidung? Betrachtet die Vögel des Himmels; sie säen nicht, sie ernten nicht, sie sammeln nicht in die Scheunen; und euer himmlischer Vater ernährt sie. Seid ihr nicht viel mehr als sie? Wer unter euch kann mit seinen Sorgen seiner Lebenslänge eine Elle zusetzen? Und warum sorgest du ängstlich für die Kleidung? Betrachtet die Lilien auf dem Felde, wie sie wachsen; sie arbeiten nicht, und spinnen nicht; und doch sag' ich euch, daß selbst Salomon in all' seiner Herrlichkeit nicht bekleidet gewesen ist, wie eine von ihnen. Wenn nun Gott das Gras auf dem Felde, welches heute steht, und morgen in den Ofen geworfen wird, also kleidet, wie viel mehr euch, ihr Kleingläubigen! Sorgt also nicht ängstlich, und saget nicht: Was werden wir essen, was werden wir trinken, oder womit werden wir uns bekleiden? Denn nach allem diesem trachten die Heiden. Denn euer Vater weiß, daß ihr alles dessen bedürft. Suchet also zuerst das Reich Gottes und seine Gerechtigkeit; so wird euch dieses alles zugegeben werden.

find noch viel mehr, haben noch weit höheren Anspruch auf seine Fürsorge, da wir keine Kinder sind.

Und was den Leib betrifft, warum sorgest du ängstlich für die Kleidung? Betrachtet die Lilien des Feldes, wie sie wachsen; sie arbeiten nicht und spinnen nicht, und doch sage ich euch, daß selbst Salomon in all' seiner Herrlichkeit nicht bekleidet war, wie eine von ihnen. Wenn nun Gott das Gras auf dem Felde, welches heute steht und morgen in den Ofen geworfen wird, also kleidet, wie viel mehr euch, ihr Kleingläubigen! — Auch die Feldblumen hatten die Zuhörer vor Augen. Die kleinste ist ein Meisterwerk des Schöpfers, über dessen Einrichtung und Pracht wir nicht genug staunen können. Wenn Gott nun an diese Eintagsfliegen keine Kunstfertigkeit und Freigebigkeit gewissermaßen verschwendet, was wird er erst tun für uns, die wir für ein ewiges Leben bestimmt sind!

Vögel und Blumen sind für ihren Unterhalt ebenfalls auf eigene Tätigkeit angewiesen. Der Vogel muß sich seine Nahrung suchen, oft recht weit; die Blume muß ihre Wurzel in die Erde austrecken, ihren Kelch dem Himmelstau und den Sonnenstrahlen öffnen; doch machen sie sich keine trübe Gedanken über die Zukunft und kennen keine Nahrungssorgen. Was bei ihnen unbewußt ist, soll bei uns Tugend sein: das Verlassen auf die göttliche Versorgung.

Die ängstliche und kleinmütige Sorge ist aber zugleich unnützig und töricht. Wer aus euch kann mit seinen Sorgen seiner Lebenslänge eine Elle zusetzen? Wie Gott es ordnet und leitet, so geschieht es; wir können daran nichts ändern. Warum uns also plagen um Dinge die nicht in unserer Gewalt stehen? Wenn der Landmann seinen Acker mit allem Fleiße bestellt hat, so geht er auch nicht alle Tage hin und prüft sich mit der Frage, wie viel wohl aufgehen werde; das überläßt er dem, in dessen Hand es steht. Er tut, was in seinen Kräften steht und betet um Gottes Segen dazu.

Zum Schlusse rebol der Herr seinen Zuhörern und uns nochmal liebetvoll zu, doch der Vaterliebe Gottes zu vertrauen: Sorgt also nicht ängstlich und saget nicht: Was werden wir essen, oder was werden wir trinken, oder womit werden wir uns kleiden? Nach allem diesem trachtet die Heiden. Denn euer himmlischer Vater weiß, daß ihr alles dessen bedürft. Suchet also zuerst das Reich Gottes und seine Gerechtigkeit, so wird euch dieses alles zugegeben werden. — Der Christen glaube soll uns eben davor bewahren, daß wir über das Irdische das Himmlische, über das Vergängliche das Ewige nicht vergessen und vernachlässigen. Das Irdische ist ja nur Nebenlage und Zugabe. Gott weiß, was und wieviel wir bedürfen, und er wird es uns sicher geben, wenn wir nur vor allem nach dem Ewigen trachten, den himmlischen Gütern.

## Jungfer Therese

(Fortsetzung von Seite 2)

trägt. Hansli, der die heilige Garde und ihre uralten Bräute gut kannte, glockte den Kaplan darob an, als beginge er einen Frevel oder fast eine Sünde. Aber Johannes wies ihn mit scharfen Blick ab. Nun wollte er auch den alten, goldenen Kelch aus dem Kästlein holen, den man sonst für die höheren Feiertage aufsparte. In diesem Moment sagte der Gast mit seinem tiefen, samtigen Bass: „Ach, nun hab ich meine halbe Seele im Kopf behalten.“ Und er hob Albe und Kopf umständlich und zog eine breite Perlmutterdose und ein umständlich weites, rotbetupftes, seidenes Schmiss Tuch hervor. „Placet?“ er bot dem jungen Priester eine Brise. Johannes lehnte unwillig ab. Da nahm der Priester eine ergiebige Brise, legte die Dose auf den Tisch und schob das getupfte Tuch vorsichtig in den rechten Kermel.

„Er ist ein auter, gebildeter Herr, der Priester Nimmer,“ urteilte Johannes, „aber dennoch einer von den ganz konservativen. Da haben wir wenigstens so eine richtige Respektlosigkeit unserer alten konservativen Priester!“ — Er riegelte das Kästlein auf.

„Was sagen sie zu diesen Malern?“ fragte der Geistliche indessen im vollen Ornat und die Hände gefaltet. „Ich habe die Gemälde betrachtet. Sie laugen gar nichts.“

Der Kaplan stieg. Dieser Mann genoh die erste Stunde Gastfreundschaft und kritisierte schon den Wirt. Und er tat es ein paar Minuten vor dem heiligen Opfer! Ihn selbst hatten diese grellen, unnatürlichen Kleiderereien, wo die Figuren entweder entlehnt oder dann stümperhaft erfinden waren, gar nie gefallen. Hundertmal hatte er sich darüber schon geärgert und laut beschwert. Auch eine brennende Zeile stand über der dazwischen banale Kirchenkunft in seinem Werk. Aber jetzt hätte er um keinen Preis mitdimpfen mögen. Er tat, als habe er den Verweser nicht verstanden, und schwanke verdrohlen, ob er nun doch den besseren Kelch oder nur den für gewöhnliche Sonntage nehmen sollte.

„Was wollen denn alle diese steifen Tiere an der Wand? Eine ganze Menagerie!“ Der heilige Gallus hat doch keine Mission bei den hiesigen Menschen gehabt. — Und so nichts-sagende Gesichter. Wie Spülwasser! Und der Wald an der Steinach, lieber Gott, genau wie Salat und Sauerkraut! Wer malt denn so was? Und wer zahlt so was?“ fragte der Priester Nimmer mit einseitigem Schmerz in seinem blühenden Gesicht.

„Das gefällt nun einmal unseren Leuten so! Sie wissen nichts anderes!“ entgegnete Johannes und reichte dem Verweser nun zum Trost den ganz gewöhnlichen Verkaufschelch. „Und unsere Leute müssen es ja anschauen, ihnen muß es behagen, und sie bezahlen es! Da löst sich denn nicht viel einwenden!“

Der Verweser feuerte ein wenig und lächelte verächtlich zum Kaplan hinüber. Dann sah er das Kreuz an der Wand an, ward ernst und still und sammelte sich. Der ungeduldige Hansli an der Sakristeire betrachtete währenddem den Heberzieher des Gottes und dachte: „Ein feibiger Stragen und so ein feines Tuch!... der kann mir ganz wohl zwanzig Rappen geben!“ — Dann hüftete er und tratte ein wenig mit dem Fuß. Aber der Geistliche rührte sich nicht. „Der scheint ein lang-samer Priester zu sein!“ sann der Bube weiter. „Wenn er mir soviel Zeit braucht, so sind fünfzwanzig Rappen gar nicht zuviel. Der Köstlepp gibt mir kein Doppelstüchlein, so wie ich nicht unter dreißig!“

Endlich stülpte der Priester das Biret auf und sprach mit Andacht: „Benedicite!“

„Deus, me commendat!“ reponierte Johannes.

„Was hab' ich da für einen Meister bekommen?“ fragte er sich auf dem Weg über den Friedhof. „Prob' ich, daß der Bischof mir so schnell das Verweertum abgenommen hat. Aber so ein feilkauner, fein-unfeiner Herr!“ — Johannes wäre in der heiligen Messe geblieben, wenn seine Aufgeregtheit ihn im Chorstuhl ruhig hätte hien lassen. Aber das war unmöglich. Er sagte also Ottilien, sie möge noch ein Stelch anstellen, der Stellvertreter des Pfarrers sei da. Darauf nahm die stille Jungfer ein Tischlein herbei und weinte. Johannes aber ging das sogenannte Rudergelächeln hinunter. Das war ein prächtiger Spaziergang. Auf der rechten Seite hatte man nichts als die Hinterränder der Dorfschäfer, mit Stüchfenstern, Holzlauben und schmalen Gemüsegärten. Kein Mensch war da. Alles drängte sich im Dorf gegen die Stube und ihre Straßensenster. Aber links vom Rudergelächeln dehnten sich vom Fußweg die Wiesen gegen den Hügel hinauf und zum Tobel hinunter wie eine weite, grüne Freiheit. Tief innen mähten jetzt

**CARL NICKELSEN**  
„Der Photograph“  
Photographien - Gruppenbilder - Vergrößerung  
Fertigstellung von  
Kodak-Bildern eine Spezialität  
Errichtet im Jahre 1920  
Main St. - der erste Store südlich von  
der Eisenbahn. HUMBOLDT, Sask.

**Sichere Genesung allen Kranken**  
durch die wunderwirkenden  
**Granthematisch, Heilmittel**  
(auch Bauscheidtismus genannt)  
Erläuternde Circulars werden portofrei zugesandt.  
Einzig allein echt zu haben von John Linden, Spezial - Arzt und alleinigem Verfertiger des einzig echten, reinen exanthemat. Heilmittels.  
Cleveland, Ohio., Brooklyn Station  
Dept. W. Letter Box 2273  
Man huete sich vor  
Fälschungen, falschen Anpreisungen

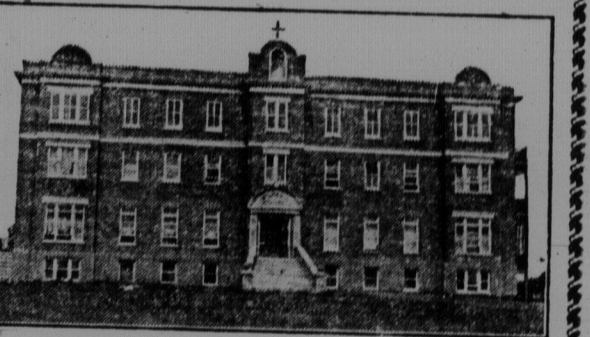
Männer und Frauen in einem wunderhohen, gleichmäßigen Sichel-schwung das hohe Gras nieder. Leis auftraufend fiel es hin, aber ward sofort von Jungfern und Schulkinder, die darfuß hinterher liefen, mit den dreizinkigen Gabeln aufgewirbelt. Die Eisenhaken funkelten in der frühen Sonne, und das leuchtete Gras wehte jedesmal wie ein üppiger Blumenstrauch auseinander und übertraf den beschnittenen Platz. Man sprach kein Wort. Die Arbeit allein redete ihre ruhige, feierliche Sprache.

Dieses Bild erquickte den Kaplan, und der würdige, feuchte Geruch, der vom frühgemähten Gras bis ins Wealein floss, machte ihm den Atem leicht. Er vergaß alles Widrige. Beim Krümmenhaus hielt Johannes an. Da lag der Großvater jener Mäherleute, ein altersschwacher Bauer, mit glühenden Augen und sichte langsam dem Tode entgegen. „Ich will ihm einen Versuch machen“, sagte sich der Kaplan. „Er ist zu dieser Zeit wohl vielleicht gegen den Hügel, wo ein Mäher die Sense schulterte und ihn entgegenging. Zurück, zurück! macht nur weiter! Ich finde den Weg zum Alten schon allein. Auch von der Unterseite! Der Bauer wandte sich zufrieden um. Bei so köstlichem Wetter ist keine Minute zu veräumen. Er hätte soviel hiesigen Einsehen diesem jungen, eigentümlichen Kaplan nicht zugetraut. Vielleicht hat er doch als Bub auch etwa beugen helfen müssen. Valomti zog die Sense wieder aus, poßte den Moment ab und hieb dann in frohstichtigen Takt der anderen das schöne, reife Gras in langen Schwaden nieder.“

(Fortsetzung folgt)

„Es ist anders“  
das ist was die Leute sagen über  
**forni's**  
**Alpenkräuter**  
Es ist ein Kräuterheilmittel von anerkannten Vorkäufen. Es ist seit über hundert Jahren in beständigem Gebrauch und hat den Sonnenchein der Gesundheit in Tausende von Familien gebracht.  
Versuche es nur einmal, — wenn Deine Verdauung gestört ist, — wenn Dein Stuhlgang unregelmäßig ist, — wenn Dein Schlaf unruhig ist, — wenn Schmerz Deinen Körper quält, — wenn Du Tischmüde und erschöpft fühlst.  
Es ist nicht in Apotheken zu finden. Es wird durch besondere Agenten geliefert, oder direkt aus dem Laboratorium von  
**Dr. Peter Fahney & Sons Co.**  
2501 Washington Blvd. Solfrei in Kanada geliefert. Chicago, Ill.

**Lake Lenore Pharmacy — jetzt eröffnet!**  
Wir haben die chemals unter der Leitung der Lempke Drug Co. stehende Apotheke übernommen und haben sie mit einem bedeutenden Vorrat ausgerüstet, so dass wir imstande sind, alle Bedürfnisse zu befriedigen.  
**Lake Lenore Pharmacy**  
Viectrolas und Radios, — Arzneien — Patentmedizinen — Schreibmaterialien. — Photographische Arbeiten — Schokolade — Toiletten — Artikel — Kodaks und Kodak - Films.  
Rezepte werden sorgfältig zusammengesetzt von einem graduirten Apotheker mit langjähriger Erfahrung.

**ST. URSULA'S ACADEMY**  
**BRUNO, SASK.**  
  
Die Ursulinen - Schwestern empfehlen ihre Kurse:  
**Preparatory, High School und Musik**  
Um weiteren Aufschluss wende man sich an:  
The Mother Superior, St. Ursula-Convent  
Bruno, Sask.

Jede Anzeige im  
**St. Peters Boten**  
erreicht Tausende von Lesern.  
Wenn Sie etwas verkaufen oder kaufen wollen, Arbeiter oder Arbeit suchen — lassen Sie es im „St. Peters Boten“ anzeigen und Sie werden gute Erfolge erzielen.  
Ebenfalls wird Druckarbeit aller Art: Briefbogen, Kuverte, Reklamen und Büchlein, Visiten- und andere Karten und Sonstiges prompt und für mäßige Preise geliefert von  
**St. Peter's Press**  
Muenster Sask.

vielen Fällen...  
für ein Kind...  
bis es wieder...  
auch der Anfall...  
in Scheint.  
en wir etwas...  
Berhinderung...  
gen, die der...  
tag ausgelegt...  
einem geneh...  
in vom Arzte...  
um einen Anfall...  
schindern oder...  
bermindern, wenn

erning Health, ad...  
adian Medical As...  
ge Street, Toron...  
red personally by

PELZE  
erneuert. — Ihre  
Pakete fuer uns  
gen

elation, East,  
igt, wird es rein

ery Company  
fuer Kleidungs...  
Geschirt - Leder,  
Rohhaut usw.  
litzgerbung im...  
r kaufen Haec...  
ze  
N, Sask.

S, M.D., C.M.  
d Surgeon  
e: S K A T O O N  
e 2  
Residence 4338

Maale  
R Z T  
Building,  
E, SASK.  
reinbarung

son, M. A.  
r und Notar.  
r das  
auptamt. — Geld  
auptbureau in  
— Telephone 75  
Telephone 94

Agilvie  
UNDARZT  
idenz, Main St.  
HUMBOLDT

uble  
C. M.  
Sask.

nk  
chaft in der  
en Kunden

haetzen und  
Unterneh...  
aft eine der

nserer Bank  
Bankleiter

ein Spar...  
Sparen.  
Legen  
erford an  
eduerfnisse.

REAL  
Gesamt-  
Manager.

MARKET

rst e.  
flügel.  
Preise.

Sask.

ebetbuch der  
Regina??

Wichtigänge  
barer Brud.  
schen Katholi...  
schpreden  
— Der Preis  
eifer Auflage

\$1.00  
druck \$1.50

\$2.50

an:

A, Sask.